

Konzept

LABYRINTH

34. Luzerner Schultheatertage

7. bis 10. Juni 2022

Theaterpavillon Luzern

Für wen?

Für spiel- und experimentierfreudige Lehrpersonen und Schüler*innen aller Schulstufen aus der ganzen Zentralschweiz - mit oder ohne Theatererfahrung!

Thema

LABYRINTH

Irgendwo zwischen hineinbegeben und hinaustreten, zwischen gehen und stehen und suchen und finden, eröffnen sich die Abenteuer im Labyrinth. Unterwegs zwischen Eingang und Ausgang tauchen sie auf: die Wege, die Abzweigungen, die Sackgassen! Vielleicht wird sich jemand verlieren. Verwirrt umherirren? Die Richtung ändern oder aber diese unbeirrt beibehalten. Sich möglicherweise voller Freude verstecken, um andere zu necken und mit vorausahnender List den Weg durchs Labyrinth sich merken. Manchmal wird gar ein längst vergessenes Rätsel gelöst oder eine Mutprobe nimmt ihren Lauf. Doch lauf nicht zu schnell, denn es könnte durchaus sein, dass die Eile immer tiefer in die Irre führt und der Reiz zum Hindurchgehen eventuell nur zusammen mit dem Gefühl der Übersicht ein Vergnügen bereitet. Ja, so liegt es denn da, vor uns, um uns oder hinter uns und vermag die unterschiedlichsten Gefühle zu wecken, um uns auf dem Gang durchs Labyrinth vielleicht grad selber neu zu entdecken? Denn – «wer des Knäuels zartes Ende hält, der schlingt sich wohl durchs Labyrinth der Welt.» (Goethe)

Theaterproduktion

Im Rahmen der thematischen Ausgangslage „**LABYRINTH**“ gibt es die Möglichkeit, begleitet von Theaterpädagog*innen des Zentrum Theaterpädagogik der PH Luzern während des Schuljahres eine eigene **Theaterproduktion** zu realisieren und diese während der Festivalwoche interessierten Schulklassen zu zeigen. Für den theaterpädagogischen Prozess stehen eine hierfür zusammengestellte Spiel-, Materialien- und Methodensammlung bereit.

Eine Einstiegsveranstaltung (Prolog; 20. Oktober 2021) und verschiedene Weiterbildungsangebote ermöglichen interessierten Lehrpersonen praktische Spielimpulse, thematische Anregungen, Ideen zur Gestaltung von Bühnenproduktionen und organisatorische Hilfestellungen direkt zu erproben.

Die Teilnahme an den Theatertagen ist kostenlos.

Erlebnistag Theater?

Dieses Angebot ist eine Mischung aus «Theatersehen und eigene Spielerfahrungen machen». Während eines ganzen Tages setzen sich die Spielenden mit dem Thema «**LABYRINTH**» auseinander, schlüpfen in verschiedene Rollen und gestalten den Tag aktiv mit: als **wertschätzendes Publikum** und als **kreative Spielende**. Die Teilnahme am Erlebnistag ist kostenlos.

A) Theaterproduktion

Teilnahmemöglichkeiten

a) Umsetzen eines **bestehenden** Stoffes oder Stückes mit Bezug zum Thema

oder

b) Erarbeiten eines **selbstentwickelten** Stückes, einer szenischen Collage, einer szenischen Performance mit Bezug zum Thema

Die thematische Ausgangslage, die alle entstehenden Stücke verbindet, wird in diesem Schuljahr mit dem Begriff «**LABYRINTH**» umschrieben. Dieses Thema dient als Forschungsfrage oder philosophische Fragestellung, als Reibungsfläche oder Ideensprungbrett, als Fantasiegenerator oder als ...

Mit dem Thema «**LABYRINTH**» verfolgen wir ausgehend vom **Lehrplan 21** auch die Idee, im ästhetischen Modus Möglichkeiten des Philosophierens und Forschens zu eröffnen. «Philosophieren – fokussieren und Sichtweisen erweitern: Nachdenklichkeit kann das Lernen auf jeder Stufe bereichern. Methoden des Philosophierens helfen, Themen zu fokussieren: Begriffe klären, Meinungen hinterfragen, Sachverhalte prüfen, gute Gründe finden, eigene Erfahrungen einbringen, Sichtweisen im Dialog erweitern. Analytische Zugänge können mit kreativen und kommunikativen Methoden ergänzt werden. Die Lehrperson leitet mit ihrer nicht manipulativen Haltung zu offenen Gesprächen an, an denen alle Kinder teilnehmen können, und bringt grundlegende, anerkannte Wertkonzepte wie Gerechtigkeit, Freiheit, Solidarität, Menschenwürde ein.» (LP 21 Luzern; Einleitende Kapitel NMG 21)

Teilnahmebedingungen

Für spiel- und experimentierfreudige Lehrpersonen und Schülerinnen und Schüler aller Schulstufen mit oder ohne Theatererfahrung.

Für Schulklassen den Kantonen LU, UR, SZ, OW, NW, ZG.

Die Teilnahme an der Einführungsveranstaltung «Prolog» ist obligatorisch.

Die definitive Anmeldung ist bis am 12. November 2021 einzureichen (detaillierte Informationen dazu am «Prolog»).

Die Spielleitenden können die Begleitungen sowie alle Weiterbildungsangebote und Veranstaltungen kostenlos nutzen.

Vor den Schultheatertagen

Veranstaltungen

Prolog

Alle Lehrpersonen laden wir an ein erstes Spiel-Arbeitstreffen, den Prolog, ein. Dort werden praktische Spielimpulse, thematische Anregungen und Ideen zu formalen Gestaltungsmöglichkeiten von Bühnenproduktionen erlebbar gemacht. Zudem werden Hilfestellungen zur zeitlichen Ablaufplanung, allgemeine Informationen zu den Schultheatertagen sowie zur Einbettung und zum Festivalverlauf vermittelt.

20. Oktober 2021 von 13.30 Uhr bis 16.00 Uhr im Theaterpavillon.

Anmeldeschluss für die Prologe ist der 12. Oktober 2021

Direkt anmelden: phlu.ch/schultheatertage

Fokus 1 und Fokus 2

Zwei zusätzliche Fokusveranstaltungen à je 2h zu «Kunstspartenübergreifende Arbeitsweisen» und «Dramaturgisch Gestalten - Verwandlungsprozesse» können während des Projektprozesses als **kostenloses Weiterbildungsangebot** besucht werden. Darüber wird am Prolog ausführlich berichtet.

Individuelles Schlussgespräch

Abschliessend wird den Spielleiterinnen und Spielleitern nach der Aufführung an den Schultheatertagen auf Wunsch hin ein persönliches Fachgespräch angeboten.

Begleitungen

- **Allgemeines zur Begleitung**

Die Teilnahme an den Schultheatertagen setzt voraus, dass die Entscheidung, an den Schultheatertagen mitzumachen, vorgängig gemeinsam mit der spielenden Klasse getroffen wurde. Diese gemeinsame Basis ermöglicht einen verbindlichen Einstieg in den lang anhaltenden Prozess.

Inhaltliche sowie organisatorische Schritte werden in jeder Produktion an bis zu sieben Halbtagen vor Ort vom Zentrum Theaterpädagogik (und dessen Freelancern) begleitet, die Spielleitung bleibt bei der Lehrperson. Der Inhalt der Beratung und Begleitung wird individuell jedem Projekt angepasst. Ausgangslage ist ein ausführliches Standortgespräch vor Beginn des Projektes, für welches ein halber Tag eingesetzt wird. Für alle Spielleitenden liegen thematische, fachspezifische und organisatorische Begleitmaterialien, gesammelte Spielideen, ausgewählte Geschichten, Spielanlagen, Konzepte, Stückvorlagen sowie Bezüge zum LP vor (vgl. auch nachfolgend S. 8).

Zusätzliche Begleithalbtage können von den Schulen für Fr. 450.- dazugekauft werden.

- **Erstes Treffen**

Bevor mit der Klasse das erste Mal gearbeitet wird, findet ein Standortgespräch statt. Im Zentrum steht ein Planungs- und Austauschgespräch zwischen SL und TP statt. Für diesen Anlass ist ein „Instrument für Erstgespräche“ entstanden und dient den TP, die SL gezielt da abzuholen, wo sie stehen. Wünsche, Bedürfnisse und Funktionen innerhalb der Begleitung werden geklärt, die Zusammenarbeit definiert. Auch werden zeitliche Ressourcen, theaterpädagogische Arbeitsweisen, Vorhaben und künstlerische Vorstellungen der LP im Zentrum stehen. Die Aufgabe der TP`S wird es sein, abzuschätzen, ob das Geplante im machbaren Bereich liegt, ob bereits gemachte Erfahrungen mit anderen Klassen als

Beratungshintergrund für diese neue Klasse dient..., (Funktion, Art der Begleitung, Zeitfahrplan, Zeitbudget, Musterlektionen, Szenen ausprobieren,... Durchläufe von aussen anschauen, usw.)

- **Leitidee Spielleitung**

Die Spielleitung soll immer wieder die Anliegen, Träume und die Erfahrungen der Spielenden mit ihren eigenen künstlerischen Ansprüchen und Wünschen verbinden. Sie geht auf die Bedürfnisse der Kinder ein und kann diese mit den eigenen koordinieren. Nicht das Theaterspielen muss die Spielleitung den Kindern lehren, sondern in ihnen die schöpferischen Fähigkeiten stärken.

Eine ganz zentrale Aufgabe der Spielleitung ist es, mit dem künstlerischen Potential der spielenden Gruppe und den individuellen Ressourcen der Kinder und Jugendlichen zu arbeiten- um nicht die Nachahmung zu trainieren.

„Es ist die Gruppe selbst, die dem Spielleiter die künstlerische Vorgabe liefert, gewissermassen sein „künstlerisches Material“, so wie für den einzelnen Spieler der eigene Körper das Material für die Gestaltung einer Figur darstellt.“ (Theaterspielen mit Kindern und Jugendlichen, Hoffmann, 1999, S.22)

- **Planungsschritte**

Es ist wichtig, dass die Projekte gut geplant werden. Ein mögliches Instrument dazu ist das Planungsinstrument „Theater machen – ein roter Faden“ (Studienbuch Theaterpädagogik 2013 / S. 208 bis 226). Die geplanten Zeitgefässe werden auf ihre Richtigkeit immer wieder überprüft und allenfalls der Situation und dem Probeprozess angepasst.

Reicht die geplante Zeit? Ist die Mindestanzahl an Lektionen eingeplant? Sind wichtige Eckpfeiler im Projekt datiert?

Im Rahmen dieser Planung werden zusammen mit der begleitenden TP die Besuchstermine fixiert.

Die Wünsche für die jeweilige Zusammenarbeit vor Ort und aktueller Probe-Stand des Projektes sollen jeweils vor jedem nächsten Treffen kommuniziert werden.

- **Endphase**

Spätestens 10 Tage vor den Schultheatertagen wird dem begleitenden TP eine Hauptprobe gezeigt. Dieses Datum wird bereits beim ersten Treffen vereinbart. Der Zeitpunkt ist so angelegt, dass mögliche Impulse des TP noch aufgenommen und umgesetzt werden können. Wichtig ist, dass in diesen letzten 10 Tagen auch Zeit einberechnet wird, die letzten Rückmeldungen noch zu verarbeiten.

Die Premiere findet **vor** den Schultheatertagen vor Ort statt.

- **Programm**

Das Programmieren ist jedes Jahr eine knifflige Sache. Darum sind die Spielleiterinnen und Spielleiter aufgefordert, alle Termine der Schultheater-Woche freizuhalten.

- **Technische Besprechung**

Die technische Besprechung ist ein letztes Treffen 10 Tage vor den Schultheatertagen und findet im Theaterpavillon statt. Einerseits werden an diesem Mittwochnachmittag mit jeder Lehrperson individuell organisatorische Details zum Ablauf des Aufführungstages besprochen (Ankunftszeit, Abfahrtszeit, Lagern der Requisiten, Tagesstruktur, Adaption der Bühnensituation vor Ort...). Andererseits lernen die Bühnen- und Lichttechniker die Bühnenbilder und Lichtbedürfnisse der spielenden Klassen kennen und können daraus einen sinnvollen Ablauf der Auf- und Abbauten in Bezug auf alle zu spielenden Stücke ausarbeiten.

Während der Schultheatertage

- **Bühne**

Den spielenden Klassen stehen in Luzern eine schwarz ausgehängte Bühne mit verschiedenen Auf- und Abgangsmöglichkeiten, verschiedene schwarze Stellwände sowie Podeste zur Verfügung. Das Bühnenbild wird von der Klasse mitgebracht. Um den Ablauf der aufeinander folgenden Stücke an den Schultheatertagen nicht unnötig zu erschweren, sind einfache, multifunktionale Bühnenbilder von Vorteil. Der Einsatz von zusätzlichen technischen Mitteln wie z. B. Beamer ist aus unserer Erfahrung sehr „pannenanfällig“. Wenn solche aus inszenatorischen Gründen dennoch dringend eingesetzt werden müssen, bitten wir die Spielleiterinnen, dies genau mit den begleitenden Theaterpädagog*innen zu besprechen. **Licht- und Tonanlagen** sind **vorhanden** und können unter Anleitung benutzt werden oder werden von unserem Techniker bedient. Die Anzahl der Lichteinstellungen ist begrenzt. Im Rahmen der technischen Besprechung (2 Wochen vor den Schultheatertagen) vor Ort werden diese Bedürfnisse besprochen.

- **Finanzielles**

Die auftretenden Gruppen erhalten gratis eine warme Mahlzeit, haben zu allen Aufführungen freien Eintritt und bekommen eine Fotodokumentation ihrer Aufführung. Die Reise- und Transportkosten gehen zu Lasten der auftretenden Gruppen.

- **Fotos**

Während den Schultheatertagen werden alle Theaterstücke fotografiert. Die Bilder des eigenen Stückes werden ca. 10 Tage nach den Schultheatertagen mit einem Link der Spielleiterinnen und Spielleitern zugeschickt.

Bitte Eltern vorgängig informieren, dass diese Bilder vom Zentrum TP für Dokumentationen, Internet, Flyer usw. verwendet werden.

- **Rückmelderunde**

Während der Schultheatertage findet für jede spielende Klasse eine individuell gestaltete Begegnung und des Austausches statt. Dazu steht ein Fachpublikum im Einsatz. Es beteiligt sich an den Rückmelderunden, welche nach den jeweiligen Spielblocks stattfinden.

- **Wandzeitung**

Im Eingangsbereich des Theaterpavillons begegnet das Publikum beim Betreten des Theaterhauses der Wandzeitung. Diese gibt Einblick in alle bereits gespielten Stücke und bildete so das laufende Programm der Schultheaterwoche ab. Fotos, inhaltliche Zusammenfassung und Statements aus den Rückmelderunden bilden das Tagesgeschehen ab.

- **Einstimmung: Fotodokumentation auf Grossleinwand**

Beim Betreten des Theatersaals wird das Publikum in die Bilderwelt des Schultheaters entführt. Die Fotodokumentation der aktuellen Stücke der laufenden Schultheatertage empfangen das Publikum. Auf der Leinwand werden die Eindrücke bereits gespielter Stücke wiedergegeben.

- **Essen im Treibhaus**

Alle spielenden Klassen können sich während der Schultheatertage für eine Mahlzeit anmelden. Im Garten des Restaurant Treibhaus werden feine Menus aufgetischt.

Wichtige Termine	
Ausschreibung	12. Aug. 2021
Prolog	20.Okt. 2021
Definitive Anmeldung	12. Nov. 2021
Zuteilung der begleitenden TP an LP	19. Nov. 2021
Kontaktaufnahme von LP mit TP	19. bis 23. Nov. 2021
Zusage der TP an ZTP	Bis 25. Nov. 2021
Standortgespräche	29. Nov bis 17. Dez. 2021
Fokus 1 « Kunstspartenübergreifende Arbeitsweisen » und (fakultativ)	11. Jan. 2022 (17.30-19.30)
Fokus 2 « Dramaturgisch Gestalten – ein Weg durchs Labyrinth » (fakultativ)	15. Feb 2022 (17.30-19.30)
Redaktionsschluss	05. April 2022
Vorprogramm zur Durchsicht	07. April 2022
Versand Anmeldung für Essen und Stückbesuche Einladung und Unterlagen für Techn. Besprechung	09. Mai 2022
Anmeldeschluss Essen und Stückbesuch	12. Mai 2022
Versand Programmplakat	09.Mai 2022
Technische Besprechung; ganzer Nachmittag prov. reservieren	25. Mai 2022
Schultheatertage	07. bis 10. Juni 2022

B) Erlebnistag Theater

Das Angebot «Erlebnistag Theater» ist eine Mischung aus Theatersehen und eigenen Spielerfahrungen machen. Während eines ganzen Tages setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Thema «**LABYRINTH**» auseinander. Sie schlüpfen in verschiedene Rollen und gestalten den Tag aktiv mit: als **wertschätzendes Publikum**, als konstruktive **Feedback*innen** und natürlich auch als **kreative Spielende**. Das Angebot ist kostenlos und ist für sechs Klassen zugänglich.

Halbtag 1

Als **vorbereitetes Publikum** (die Erlebnisklasse kennt die Stückbeschreibung vom Programmplakat):

Die Erlebnisklasse schaut sich die auf dem Programm stehenden (ihrer Zielstufe angepasst programmiert) Stücke (ein bis zwei Stücke pro Halbtag, je nach Stücklänge) an.

Als **wertschätzend-konstruktiv-kommunikatives Auge von aussen**:

Die Schülerinnen und Schüler der Erlebnisklasse tauschen sich über das Gesehene aus und suchen gemeinsam mit der Workshop-Leitung eine Form, um ihre Feedbacks den spielenden Klassen nachträglich zugänglich zu machen.

Halbtag 2

Als **angeregte Spielende**:

Die Erlebnisklasse erhält die Möglichkeit, entweder Gesehenes (aus den Stücken) zu verarbeiten, nachzuspielen, umzustellen, neu zu gestalten ... oder aber sich mit dem Thema auseinanderzusetzen, losgelöst von angeschauten Stücken.

Ziel ist es, eine szenische Auseinandersetzung, mit dem Thema – dem Gesehenen – dem Erlebten – zu ermöglichen, im Sinne ganzheitlicher Vermittlungsarbeit: vom Erlebnis als Zuschauende übers aktive Mit-Reflektieren und Sortieren bis zum eigenen, bewegten und emotionalen Spielerlebnis.

Weitere Information und Anmeldung: PHLU.CH/Schultheatertage

Trägerschaft

Das Zentrum Theaterpädagogik führt die Luzerner Schultheatertage im Auftrag der Dienststelle Volksschulbildung des Kantons Luzern durch. Die Kulturförderung der übrigen Zentralschweiz (Uri, Nidwalden, Obwalden, Schwyz und Zug) unterstützt Projekte aus ihren Einzugsgebieten. Die Stadt Luzern als Standort beteiligt sich an den Kosten für die Miete der Veranstaltungsräume. Das Luzerner Theater stellt Personal für die Durchführung zur Verfügung.

Organisation und Kontakt

PH Luzern, Zentrum Theaterpädagogik, Sentimatt 1, 6003 Luzern, Tel 041 203 01 60,
www.phlu.ch/schultheatertage

Leitung Schultheatertage

Ursula Ulrich, ursula.ulrich@phlu.ch 041 203 01 60

Projektkoordination

Rita Spichtig, rita.spichtig@phlu.ch 041 203 03 72

Theater und der LP 21

«Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt.» (Schiller)

Dass sich theaterästhetische Prozesse als Teil ästhetischer Bildung die Auseinandersetzung des Subjekts mit sich selbst im Medium Kunst ermöglicht, ist keine neue Erkenntnis. Dabei steht wiederkehrend Theaterspiel als die soziale Kunstform mit seinen Möglichkeiten, sich mit den grossen Fragen des Lebens künstlerisch verwandelnd auseinanderzusetzen, im Zentrum und ermöglicht performative Räume, welche der Weiterentwicklung überfachlicher Kompetenzen Raum eröffnen und die Möglichkeit bieten, das Unplanbare, Unmessbare und Überraschende zu entdecken, zu nutzen und einen kreativen Umgang damit zu begünstigen.

«Mit Bildung und Kunst sind immer auf das Nicht-Messbare, das Unerwartete und das Sich-Entziehende verbunden. Die letztlich auf Leistungskontrolle fixierte Kompetenzorientierung verfehlt, was Kunst und Bildung als zentrale Impulse für die menschliche Existenz auszeichnet.»

(vgl. Maset, P. & Hallmann K. (Hrsg.) (2017). *Formate der Kunstvermittlung*. Bielefeld: transcript Verlag.)

In Bezug auf theaterästhetische Prozesse wird aus unserer Sicht ein Weiterentwickeln folgender Kompetenzen ermöglicht:

Personale Kompetenzen (Selbstreflexion, Selbstständigkeit und Eigenständigkeit)

Eigene Ressourcen kennen und nutzen

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können eigene Gefühle wahrnehmen und situationsangemessen ausdrücken.
- können ihre Interessen und Bedürfnisse wahrnehmen und formulieren.
- können auf ihre Stärken zurückgreifen und diese gezielt einsetzen.
- können über alternative Lösungen nachdenken.
- können auf Lernwege zurückschauen, diese beschreiben und beurteilen.
- können aus Selbst- und Fremdeinschätzungen gewonnene Schlüsse umsetzen.

Selbstständigkeit:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können sich in neuen, ungewohnten Situationen zurechtfinden.
- können Herausforderungen annehmen und konstruktiv damit umgehen.
- können sich Unterstützung und Hilfe holen, wenn sie diese benötigen.

Eigenständigkeit:

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können sich eigener Meinungen und Überzeugungen (z.B. zu Geschlechterrollen) bewusst werden und diese mitteilen.
- können eigene und andere Meinungen und Überzeugungen auf zugrunde liegende Argumente (Fakten, Interessen, Werte) hin befragen.
- können Argumente abwägen und einen eigenen Standpunkt einnehmen.
- können die Argumente zum eigenen Standpunkt verständlich und glaubwürdig vortragen.
- können aufgrund neuer Einsichten einen bisherigen Standpunkt ändern; sie können in Auseinandersetzungen nach Alternativen oder neuen Wegen suchen.
- können einen eigenen Standpunkt einnehmen und vertreten, auch wenn dieser im Gegensatz zu vorherrschenden Meinungen/Erwartungen steht.

Soziale Kompetenzen (Dialog- und Kooperationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit und Umgang mit Vielfalt)

Dialog- und Kooperationsfähigkeit:

Die Schülerinnen und Schüler ... können sich aktiv und im Dialog an der Zusammenarbeit mit anderen beteiligen.
können aufmerksam zuhören und Meinungen und Standpunkte von andern wahrnehmen und einbeziehen.
können auf Meinungen und Standpunkte anderer achten und im Dialog darauf eingehen.
können je nach Situation eigene Interessen zu Gunsten der Zielerreichung in der Gruppe zurückstellen oder durchsetzen.
können verschiedene Formen der Gruppenarbeit anwenden.

Konfliktfähigkeit:

Die Schülerinnen und Schüler ...
können sachlich und zielorientiert kommunizieren, Gesprächsregeln anwenden und Konflikte direkt ansprechen.
können sich in die Lage einer anderen Person versetzen und sich darüber klar werden, was diese Person denkt und fühlt.
können Kritik angemessen, klar und anständig mitteilen und mit konstruktiven Vorschlägen verbinden.
können Kritik annehmen und die eigene Position hinterfragen.
können Formen und Verfahren konstruktiver Konfliktbearbeitung anwenden.
können in einer Konfliktsituation einen Konsens suchen und diesen Konsens anerkennen.
können Konfliktsituationen, die sich nicht lösen lassen, aushalten und nach neuen Konfliktlösungsmöglichkeiten suchen; wenn nötig holen sie bei Drittpersonen Unterstützung.
können die von der Schule bereitgestellten Hilfen nutzen und Instrumente zur gewaltfreien Konfliktlösung akzeptieren.

Umgang mit Vielfalt:

Die Schülerinnen und Schüler ...
können Menschen in ihren Gemeinsamkeiten und Differenzen wahrnehmen und verstehen.
können respektvoll mit Menschen umgehen, die unterschiedliche Lernvoraussetzungen mitbringen oder sich in Geschlecht, Hautfarbe, Sprache, sozialer Herkunft, Religion oder Lebensform unterscheiden.
können die Wirkung von Sprache reflektieren und achten in Bezug auf Vielfalt auf einen wertschätzenden Sprachgebrauch.
können einen herabwürdigenden Sprachgebrauch erkennen und nehmen einen solchen nicht passiv hin.

Methodische Kompetenzen (Sprachfähigkeit, Informationen nutzen und Aufgaben/Probleme lösen)

Sprachfähigkeit:

Die Schülerinnen und Schüler ...
können sprachliche Ausdrucksformen erkennen und ihre Bedeutung verstehen.
können unterschiedliche Sachverhalte sprachlich ausdrücken.

Informationen nutzen:

Die Schülerinnen und Schüler ...

können Informationen aus Beobachtungen und Experimenten, aus dem Internet, aus Büchern und Zeitungen, aus Texten, Tabellen und Statistiken, aus Grafiken und Bildern, aus Befragungen und Interviews suchen, sammeln und zusammenstellen.
können die gesammelten Informationen strukturieren und zusammenfassen und dabei Wesentliches von Nebensächlichem unterscheiden.
können Informationen vergleichen und Zusammenhänge herstellen (vernetztes Denken).
können die Qualität und Bedeutung der gesammelten und strukturierten Informationen abschätzen und beurteilen.